



Dritter Aufenthalt transnationaler Expertinnen und Experten
in Reutlingen, Schwäbisch Gmünd, Stuttgart und Tübingen von 21. bis 25. Mai 2012

Rückblick auf das Novembertreffen 2011





Planerisch-organisatorische Entscheidungen des Novembertreffens 2011

Organisatorisch-strukturelle und methodische Orientierungen:

- Im Projektverlauf wird das transnationale Lernen in verschiedenen Zeitfenstern konzentriert vorgebracht.
- Für November/Dezember 2012 ist eine kleinere *Tagung*, für April/Mai 2013 eine *Abschlusskonferenz* vorgesehen.
- Es sind *mindestens vier „transnationale Wochen“* geplant. Die ersten beiden finden in der 10. Kalenderwoche (5. bis 9. März) und 21. Kalenderwoche (21. bis 25. Mai) statt. Weitere Termine sind für Oktober 2012 und Frühjahr 2013 geplant.
- In der 24. Kalenderwoche (11.-13. Juni) werden Partner von Tandem Plus zur Jahresvollversammlung in Tübingen erwartet. Hier ergibt sich ggf. noch eine weitere Kontaktmöglichkeiten mit transnationalen ExpertInnen.

Fachliche Orientierungen des Novembertreffens 2011

Während der Novembertagungen haben sich thematische Schwerpunkte herausgebildet, zu denen im Projekt Arbeitsgruppen eingesetzt werden:

- **Biographiearbeit** (biographical approach): biographisch orientierte Methoden für die Arbeit mit (jungen) MigrantInnen. Erste Aufgabe dieser Fachgruppe sollen Planung und Umsetzung eines eintägigen Workshops mit Mentorinnen und Mentoren sein, der am 8. März in Reutlingen bei BBQ stattfindet. Margherita Toma hat ihre Teilnahme bereits fernmündlich zugesagt. Für BBQ wird Ulrike an dieser Fachgruppe mitwirken. Der eintägige Workshop soll MentorInnen befähigen, Biographie-orientierte Methoden kennenzulernen und diese in Ansätzen zu erproben.
- **Interkulturelle Kompetenzen** (intercultural/cross-cultural competences): Gegenstand dieser Fachgruppe sind zunächst die Anerkennung und Förderung von interkulturellen Kompetenzen der Teilnehmenden, MentorInnen, MitarbeiterInnen und ggf. Stakeholdern. Im weiteren Sinne geht es auch um eine kultursensible Arbeitsförderung und organisationales Lernen, das üblicherweise unter dem Stichwort der „interkulturellen Öffnung“ von Strukturen oder „cultural mainstreaming“ diskutiert wird. Inhaltlich kann diese Fachgruppe an die Vorarbeiten von Juni/Juli 2011 zurückgreifen. Ein Workshop am 24. Mai mit MentorInnen und Teilnehmenden soll von dieser Gruppe erarbeitet werden. Für BBQ werden Ulrike oder Jochen an dieser Fachgruppe mitwirken.
- **Mentoring** (mentoring): die Begleitung von (jungen) Menschen durch MentorInnen. Beispielhafte oder wegweisende Erfahrungen sollen in den Blick genommen, reflektiert und für die eigene Arbeit nutzbar gemacht werden. Aus dem Kreis der MentorInnen wird der Bedarf formuliert, das Methodenspektrum für die Mentorentätigkeit zu erweitern, neue und anwendbare Arbeitsmethoden kennen zu lernen und diese in der konkreten Begleitung der Teilnehmenden zu erproben.

Fachliche Orientierungen des Novembertreffens 2011

- **Öffentlichkeitsarbeit und Mainstreaming** (public relations & mainstreaming): Die Umsetzung einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit und die Einbeziehung von sozialen Netzwerken in die PR-Strategie sind Aufgaben dieser Fachgruppe. In einem ersten Schritt könnten einschlägige Erfahrungen des DTF in Form eines Workshops zur Verfügung gestellt werden. Es ist wichtig, Stakeholder vor Ort in die Projektarbeit einzubeziehen. Hier ist am Standort Reutlingen (neben Unternehmen) insbesondere das JobCenter zu berücksichtigen. In den transnationalen Phasen im März und Mai könnten Formen der Begegnung oder Teilnahme umgesetzt werden.
- **Gute Praxis in Europa** (research of good practice): Aufgabe dieser Fachgruppe, an der die Universität Tübingen mitwirkt, ist es, einschlägige gute Praxis in Europa zu sichten und Vorschläge zu entwickeln, wie diese für das Projekt INPUT zugreifbar gemacht werden können.
- **Benchmarking und Nachhaltigkeit** (benchmarking & sustainability) in der Arbeitsförderung von MigrantInnen: Die Erfahrungen des Europäischen Lernnetzwerks (European Learning Network) IMPART sollen für das Projekt so aufbereitet werden, dass ausgewählte Instrumente und Ergebnisse für die eigene Arbeit nutzbar werden. Am 23. Mai soll hier in Form einer Vortragsveranstaltung oder eines kleinen Workshops hier ein wichtiger Schritt gemacht werden.
- **Transnationale ExpertInnen** (transnational expertise): Für das Projekt INPUT ist es wichtig, dass Auswahl und Benennung der transnationalen ExpertInnen aus dem Projektgeschehen heraus stattfinden.